



Herbert-Hoover-Sekundarschule Berlin

Ideenwerkstatt „stage and chill“

Frühjahr 2014

Dokumentation

Auftraggeber



Herbert-Hoover-Schule
Integrierte Sekundarschule
Pankstraße 18 - 19
13357 Berlin

Auftragnehmer

gruppe F Landschaftsarchitekten
Cuvrystr. 1
10997 Berlin

Bearbeitung
Dr. Antje Backhaus
Andreas Kurths
Magdalena Bauer

Bauereignis - Sütterlin Wagner Architekten
Legiendamm 14
10179 Berlin

Bearbeitung
Katharina Sütterlin

Ein Projekt im Rahmen des Modellprogramms „Kulturagenten für kreative Schulen“

**kultur
agenten** }
für kreative schulen



Stiftung
Mercator

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

Ein Modellprogramm der gemeinnützigen Forum K&B GmbH, initiiert und gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator, kofinanziert durch das Land Berlin und in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft. Kooperationspartner in Berlin ist die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung.

be
min
Berlin

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Wissenschaft

deutsche kinder-
und jugendstiftung

Inhaltsverzeichnis

Konzept	5
Schulaktionswoche	7
Die Aufgaben	8
Ergebnisskizzen	10
Ideenwoche	13
Das Projektteam	14
Tag 1: Kennenlernen	15
Bestand einmessen	16
Tag 2: Exkursion	18
Tag 3: Fingerübung Design	20
Tag 4: Entscheidungen und Modellbau	26
Tag 5: Entscheidungen und Präsentation	30
Projektpräsentation	34
Vorentwurf	37
Konstruktion und Material	38
Vorentwurfsplan	39



Konzept

Projekt Schulhofneugestaltung der Herbert Hoover Schule

Die Idee des Projekts „stage and chill“ ist es, in einem gemeinschaftlichen Prozess ein Bühnen- und Aufenthaltsobjekt für den Schulhof der Herbert-Hoover Schule zu entwickeln. Dabei sollen möglichst viele Schüler_innen einbezogen werden, um den künstlerisch-freiraumplanerischen Entwurf erlebbar zu machen und auf breiter Basis in der Schule zu verankern.

Mit diesem Ziel vor Augen wurde in einem ersten Schritt vom 17.-26. Februar 2014 eine Schulaktionswoche mit mehreren Klassen und Kursen zu verschiedenen vorbereitenden Themen durchgeführt. Neben Erhebungen zu den Wünschen und Bedürfnissen, sammelten die Schüler_innen Inspirationen zum Thema Bühne und waren praktisch, beispielsweise bei der Vermessung des Schulhofes, engagiert. Der Arbeitsprozess wurde in Form einzelner Aufgaben in den unterschiedlichen Fächern des Regelunterrichts integriert. Über die thematischen Auseinandersetzungen hinaus sollten bereits in diesem Schritt erste Ideen zu dem zu entwickelnden Objekt gesammelt und die Identifikation der Schüler_innen mit dem neuen Objekt befördert werden.

Die Ergebnisse der Woche wurden im Anschluss in der Schulaula ausgestellt.

Im nächsten Schritt wurde als Vertiefung der gesammelten Ideen vom 10.-14. März 2014 eine Ideenwoche mit dem Ziel der Vorentwurfsentwicklung durchgeführt. Zur Teilnahme an der Woche konnten sich interessierte Schüler_innen mit einem kurzen Bewerbungsschreiben bewerben. Insgesamt wurden 15 Schüler_innen aus unterschiedlichen Klassenstufen ausgewählt.

In der Ideenwoche wurden gestalterische Fragen nach der Lage, der Größe und der Form des Objekts erörtert und entschieden. Darüber hinaus wurde ein Modell des abschließenden Diskussionsstandes erstellt. Die Herausforderung lag insbesondere darin, die unterschiedlichen Anforderungen an ein multifunktionales Element bzw. eine Landschaft im Schulaußenraum, die sowohl als Bühne als auch als Aufenthaltsbereich dienen soll, zu verknüpfen und in eine realisierbare Form zu überführen. Mit Hilfe von unterschiedlichen Herangehensweisen wie Befragungen, Beobachtungen,

Recherchen, 1:1-Versuchen vor Ort, verschiedenen Modellen und Entwürfen, wurde der Entwurfsprozess nachvollziehbar und sichtbar für alle.

Die Ergebnisse wurden von den Projektteilnehmern vor der Schulleitung und dem Kurs Darstellendes Spiel des neunten Jahrgangs präsentiert und gegenüber den kritischen Fragen dieses schulinternen Fachpublikums verteidigt. Danach wurden das Modell und die Schautafeln im Eingangsfoyer der Schule ausgestellt.

Im dritten Schritt wurde die Entwurfsidee durch gruppe F in einem digitalen Plan aufbereitet und in einen Vorentwurf übersetzt. Nach der internen Abstimmung mit den Pädagogen, dient er als Grundlage für eine spätere Umsetzung.

Es ist geplant in einer „Schüler an die Schau-fel“-Aktion Schüler_innen an den Bauarbeiten der konkreten Umsetzung zu beteiligen.

Im Folgenden wird der vorangegangene Prozess mit Bildern und Erläuterungen dokumentiert.





Schulaktionswoche

17.-26.02.2014

Die Aufgaben

Zu den vier verschiedenen Themenblöcken „Bühne“, „Befragen“, „Schulhof beobachten“ und „Vermessen“ wurden durch gruppe F und Bauereignis elf unterschiedliche Aufgaben vorbereitet. Um zu gewährleisten, dass möglichst

viele Schüler_innen der Schule am Projekt teilnehmen können, wurden die Aufgaben in den Regelunterricht vieler Klassen und Kurse integriert. Dazu wurde der Gesamtlehrerkonferenz am 10. Februar 2014 eine

Matrix (siehe Abb.01) mit den verschiedenen Aufgaben und möglichen Aufgabenkombinationen vorgestellt. Je nach Möglichkeiten der Pädagogen, wurden die Aufgaben als Einzelaufgaben oder in Form von Themenblöcken

in den Klassen und Kursen integriert. Einige Beispiele für diese Aufgaben sind in den Abbildungen 02 bis 04 dargestellt.

Die in der Schulaula ausgestellten Ergebnisse zeigten die Umfrageergebnisse, Skizzen zu denkbaren Bühnenformen, erste Standort- und Materialüberlegungen, einen vermessenen Schulhofplan und Pläne zu den beobachteten Aktivitäten auf dem Schulhof (siehe Abb.05-14).

Aus den unterschiedlichen Bühnenskizzen wurden folgende Anforderungen weitergetragen: 1. die Bühne soll groß und offen sein, 2. ein Dach soll Schutz vor Regen und Sonne bieten, 3. der Bühnenboden soll sich zum Tanzen eignen und 4. Anschlüsse für Mikrofone und Lautsprecher sind vorzusehen.

		Herausforderungsstufe 1			Herausforderungsstufe 2		
		Aufgabe	Zeit	Gruppe/ Klasse / Kurs	Aufgabe	Zeit	Gruppe/ Klasse / Kurs
Themenblöcke	Bühne	Bühnenformen	30 min	- - - -	Bühnenform + Schulhofbeispiele + Exkursion	Ab 200 min	- - - -
		Schulhofbeispiele	45 min	- - - -			
	Befragen				Umfragegruppe	120 min	- -
					Interviewgruppe	90 min	-
	Schulhof beobachten	Sonne und Schatten	90 min	- - - -	Sonne und Schatten+ Wegetypen + Aktivitäten	180 min	- - - - - -
		Wegetypen	60 min	- - - -			
		Aktivitäten	60 min	- - - -			
	Vermessen	Maßstab	45 min	- - - -	Maßstab + Schulhof vermessen+ Plan zeichnen	180 min	- - - -

Abb.01 Aufgabenmatrix zur Schulaktionswoche



Aufgabenstellung

Auf dem Schulhof soll mit dem „stage and chill“-Projekt ein Bühnenobjekt entstehen. Bevor wir mit dem Entwurfsprozess beginnen, wollen wir zunächst den unterschiedlichen Aufbau von Bühnen kennenlernen und darüber nachdenken, welche der Formen sich für euren Schulhof eignen würden. Anhand von Bildern könnt ihr die Besonderheiten der verschiedenen Bühnenformen besprechen.

Beschreibt die Beziehung zwischen Schauspieler und Zuschauer zu jedem Bild. Wer schaut wohin? Wie nah kommen sie sich?

Besprecht den technischen Aufbau der Bühne. Wo kommen die Schauspieler heraus? Wo können sie sich umziehen? Wo versteckt sich die Technik?

Welche Form gefällt euch besonders gut und was für eine Bühnenform würdet ihr für den Schulhof empfehlen?



Abb.02 Aufgabe zu Bühnenformen für die Schulkaktionswoche



Aufgabenstellung

Eure Klasse organisiert eine Schulumfrage für das Projekt „stage and chill“. Eure Aufgabe ist es, das Umfrageblatt an alle Schüler der Schule auszuteilen. Geht dazu von Klasse zu Klasse, verteilt die Blätter und sammelt sie ausgefüllt wieder ein. Danach könnt ihr den Fragebogen auswerten. Zählt nach, wie viele Schüler die einzelnen Fragen wie beantwortet haben. Wenn ihr mögt, könnt ihr auch eine genauere Auswertung machen und z.B. nach Klassenstufe unterscheiden. Stellt die Ergebnisse dann übersichtlich z.B. in Tabellen oder Diagrammen dar. Am Ende solltet ihr daraus ein Poster machen, das in der Schule ausgestellt wird.



Abb.03 Aufgabe zur Schulumfrage



Aufgabenstellung

Eure Aufgabe ist es, eine genaue Karte des Schulhofes zu erstellen. Bisher haben wir für das Projekt „stage and chill“ nur einen Übersichtplan des Schulhofes mit den Gebäuden. Alle anderen Elemente wie Bäume, Gebüsche, Tischtennisplatten, Fahrradständer, Bodenbeläge etc. fehlen auf dem Plan. Sie sind aber für die Planung des Bühnen-/Chill-Objektes wichtig. Um diese einzumessen, geht in folgenden Arbeitsschritten vor:

1. Zeichnet zunächst jeder einen Plan vom Schulhof aus dem Gedächtnis. Was gibt es alles auf dem Schulhof und wo ist das?
2. Geht dann auf den Schulhof und überprüft eure Gedächtniskarte. Habt ihr an alles gedacht? Stimmen die Standorte?
3. Im Anschluss vermesst ihr die Fläche und die Objekte eures Schulhofes mit einem Metermaß. Tragt die Messergebnisse in das Arbeitsblatt mit dem Übersichtplan des Schulhofes ein.



Abb.04 Aufgabe zum Vermessen des Schulhofes

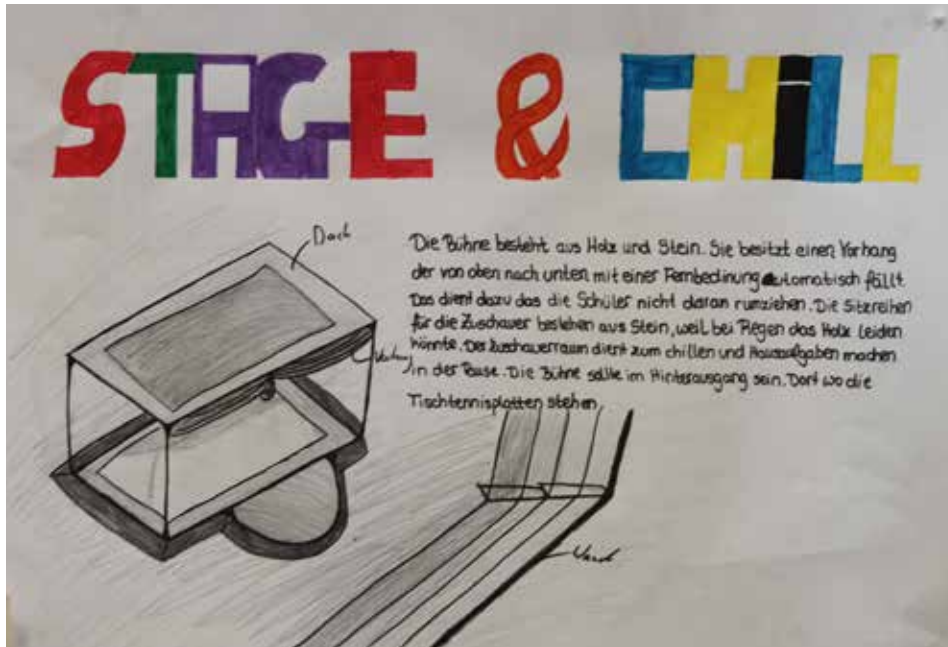


Abb.05 Detaillierte gestalterische Vorstellung zur Bühne

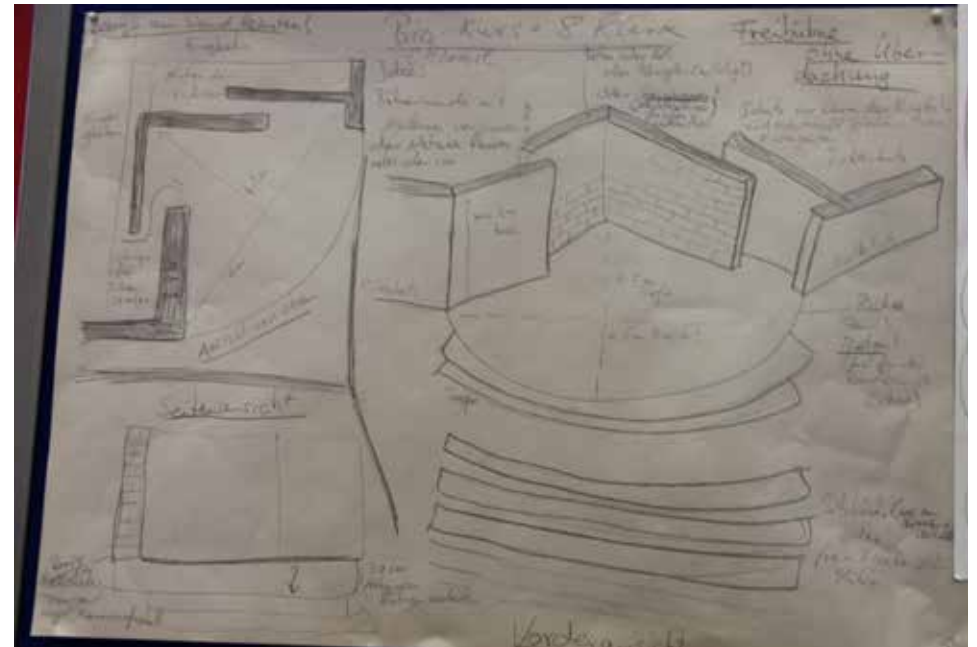


Abb.06 Skizzen zum Backstagebereich

Ergebnisskizzen

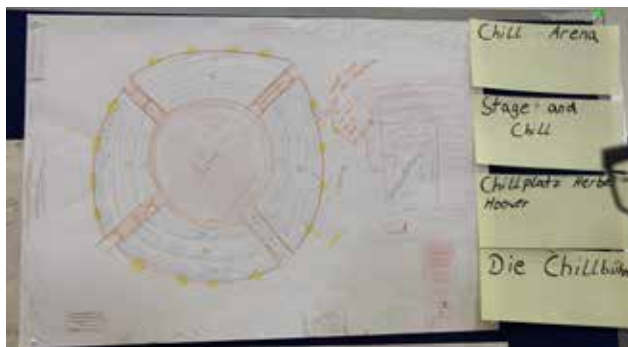


Abb.07 Skizze zur Gestaltung des Zuschauerauditoriums



Abb.08 Quintessenz der Bühnenskizzen

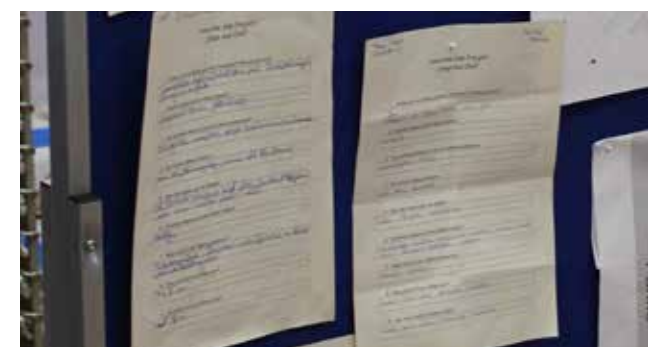


Abb.09 Umfragebögen

Die Umfrage wurde am 19. und 20.2.2014 in den Klassen 9a-d mit insgesamt 92 Schüler_innen durchgeführt. Die Auswertung erfolgte durch die Klasse 9d.

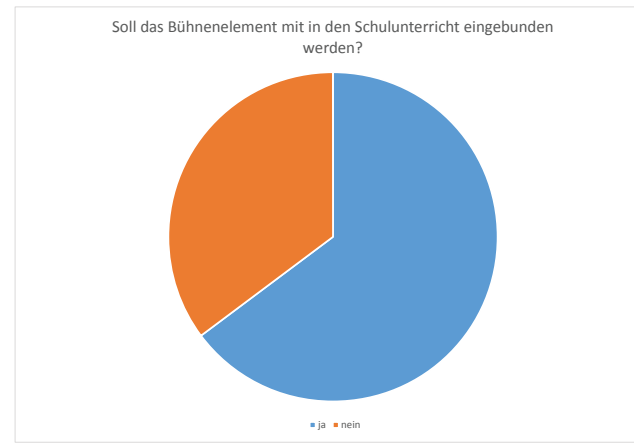
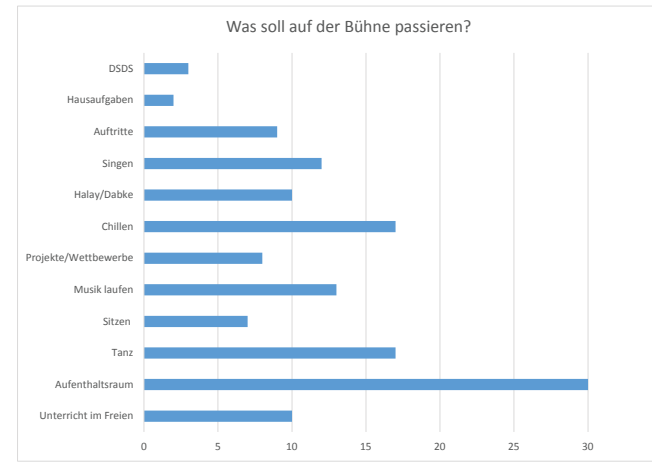
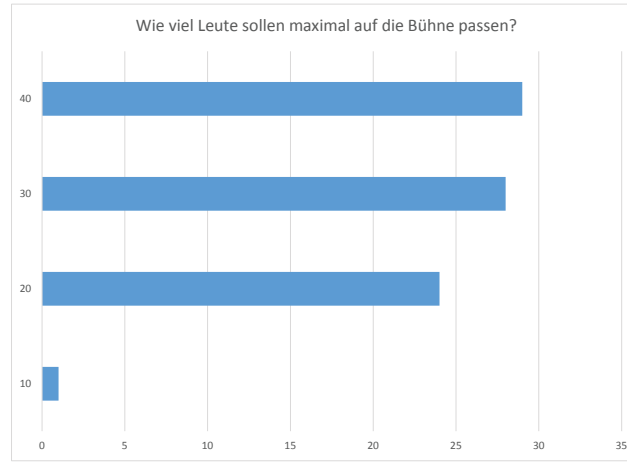
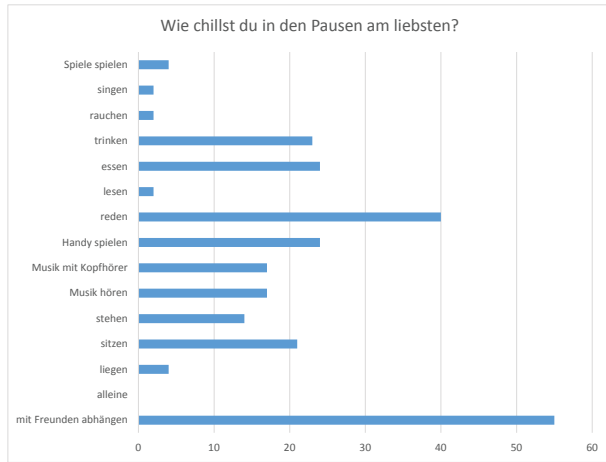


Abb.10 Umfrageergebnisse

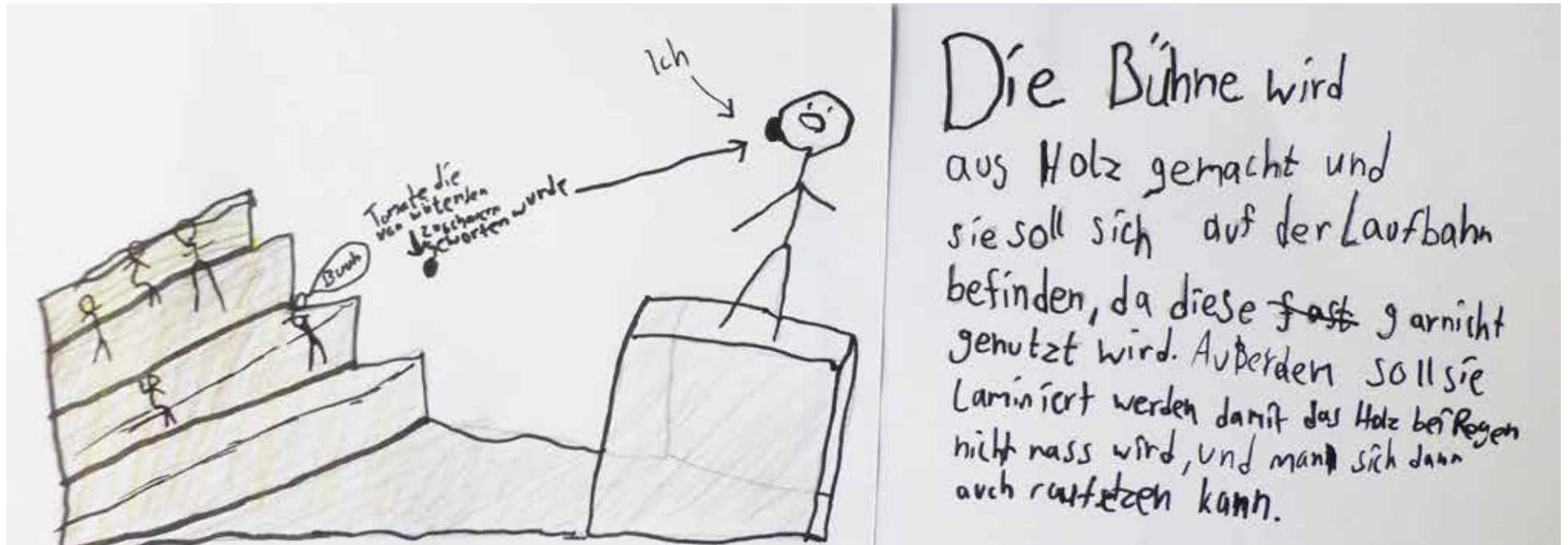


Abb.11 Neben Materialoptionen wurden auch mögliche Risiken des „stage and chill“-Objekts bedacht



Abb.12 Vermessener Schulhofplan

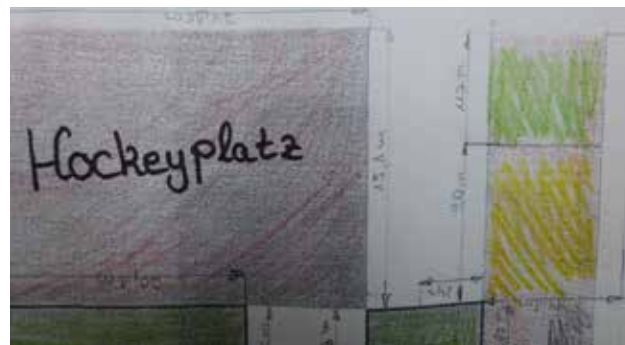


Abb.13 Detail aus dem Schulhofplan

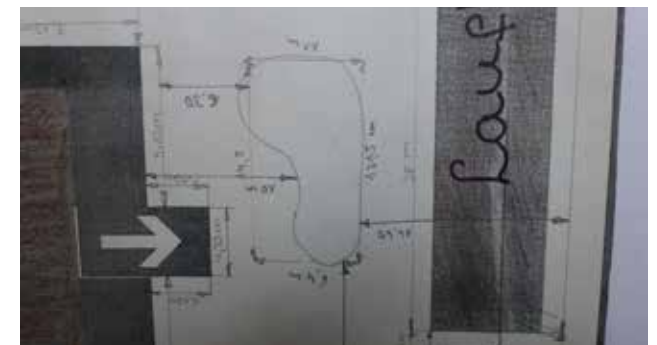


















Abb.14 Detail aus dem Schulhofplan



Ideenwoche

10.-14.03.2014

			
Elif	Alex	Andreas	Antje
			
Beysa	Emir	Ensar/Abi	Esye
			
Frau Storm	Herr Klebba	Karim	Katharina
			
Khaled	Laura	Mehmet-Ali	Momo
			
Mustapha	Oguzhan	Sharif	Hassan

Das Projektteam

Das Projektteam setzte sich aus den 15 erfolgreichen Bewerbern aus der Schülerschaft, den beiden Lehrern Frau Storm und Herr Klebba sowie Katharina vom Architekturbüro Baureignis sowie Antje und Andreas vom Landschaftsarchitekturbüro gruppe F zusammen. Gemeinsam stellten sie sich der Aufgabe, innerhalb von fünf Tagen eine konkrete Idee für ein multifunktionales Bühnen- und Aufenthaltsobjekt für den Schulhof der Herbert-Hoover-Schule zu entwickeln und zu präsentieren.



Abb.15 Vorstellen des Zeitplans



Abb.16 Vorstellen des Zeitplans



Abb.17 Vorstellungsrunde



Abb.18 Beschriftung des Projektposters

Tag 1: Kennenlernen

Nach einem offenen Anfang, bei dem alle Schüler an der Herrichtung des Raumes beteiligt wurden, stand das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund. In verschiedenen Spielen wurden alle miteinander bekannt gemacht. Das half sehr, sich die Namen der anderen Teilnehmer_innen einzuprägen. In einem ersten Assoziationsspiel wurde das „stage and chill“-Objekt thematisiert.



Abb.19 Kennenlern- und Bewegungsspiel



Abb.20 Assoziationsspiel mit Postkarten



Abb.21 Nullpunktmarkierung



Abb.22 Vorbereitungen zum Einmessen



Abb.23 Probieren am Nivelliergerät

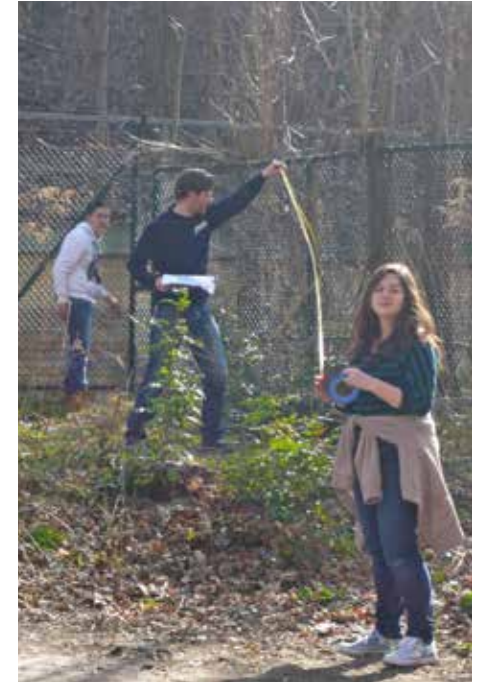


Abb.24 Vermessen des Schulhofbereichs



Abb.25 Einmessen eines Höhenpunktes



Abb.26 Ausrichten der Messlatte

Bestand einmessen

Am Nachmittag des ersten Tages waren zunächst noch einige notwendige Erhebungsaufgaben zu lösen. So wurde die Ausstellung der Schulaktionswoche ausgewertet und mit Maßband und Nivelliergerät ein Ausschnitt des Schulhofplans um Höhen und Detailobjekte ergänzt. Diese Daten wurden dann in eine digitale Plangrundlage übertragen.

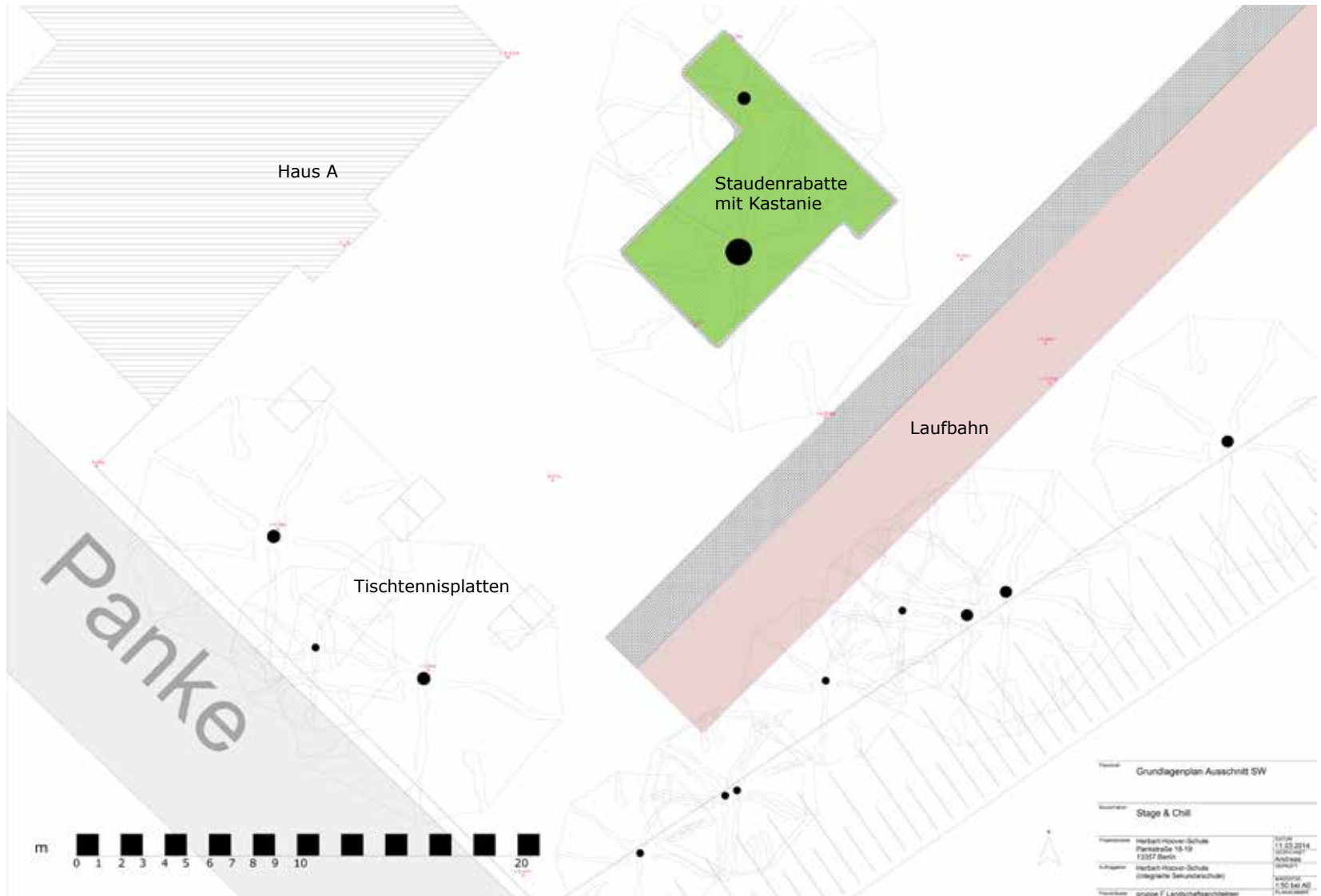


Abb.27 Digitalisierter Bestandsplan



Abb.28 Chilltest in der Rosa-Parks-GS



Abb.29 Tauglichkeitstest



Abb.30 Chilltest auf der Pamukkale-Arena



Abb.31 Sitzen auf Pamukkale-Beton

Tag 2: Exkursion

Der zweite Tag führte das Projektteam auf Exkursion nach Kreuzberg. Dabei wurden verschiedene Bühnen und Objekte auf den Schulhöfen der Rosa-Parks-Grundschule und der Nürtingen-Grundschule sowie im Görlitzer Park näher untersucht. Neben Materialien und Formen wurde hauptsächlich der Chillfaktor der Objekte untersucht. Dabei fiel die Pamukkale-Arena im Görlitzer Park positiv auf.



Abb.32 Gruppentauglich: Pamukkale-Arena



Abb.33 Rundgang durch Kreuzberg



Abb.34 Holzdeck in der Nürtingen-GS



Abb.35 offenes Klassenzimmer



Abb.36 Detailbetrachtungen



Abb.37 In den Seilen chillen



Abb.38 Chilltest in Hängematte



Abb.39 Vergleich mit einer klassischen Theaterbühne



Abb.40 Modellversuche mit Modelliersand



Abb.41



Abb.42



Abb.43

Tag 3: Fingerübung Design

Ausgestattet mit guter Ortskenntnis des Schulhofes und Inspirationen von der Exkursion, fing am dritten Tag der eigentliche Entwurfsprozess an. Zum „Warmwerden“ begann das Team mit Fingerübungen. In einem Block von jeweils 10 Minuten wurden von allen Teilnehmern erste Bühnen- und Chill-Ideen geformt. Für die erste Übung war als Material Modelliersand zum Bearbeiten vorgegeben.



Abb.48 Präsentieren vor den anderen Projektteilnehmern



Abb.44



Abb.45

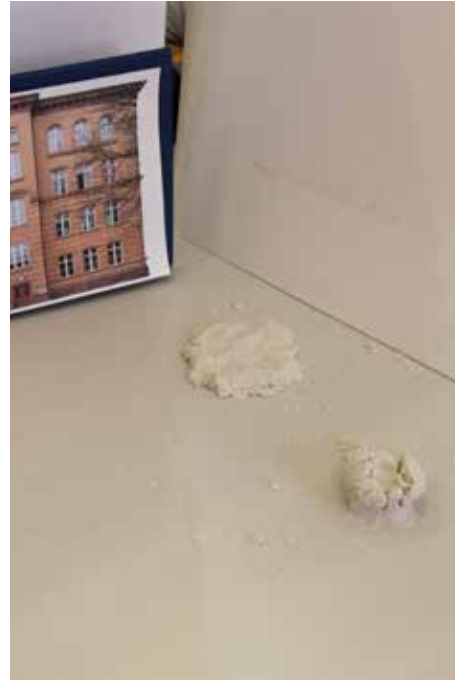


Abb.46



Abb.47



Abb.49 Erläuterungen



Abb.50 Denkpause



Abb.51 Wie beginnen?

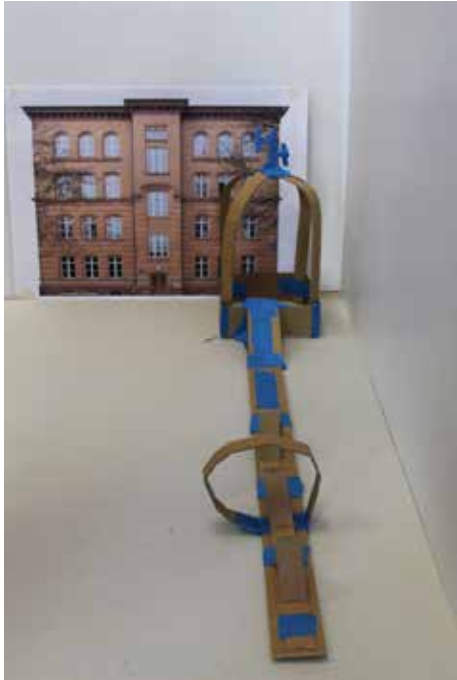


Abb.52 Modelle aus Pappe und Klebeband



Abb.53



Abb.54



Abb.55



Abb.60 Zweifeln

In einer zweiten Fingerübung mit Pappstreifen und Klebeband wurden die ersten Ideen verfeinert und neue Ideen entwickelt. Aus der ursprünglich individuellen Aufgabe wurde dabei schnell Teamarbeit und große Bühnenvisionen entstanden.



Abb.61 Materialunterschiede erkennen



Abb.56



Abb.57



Abb.58



Abb.59



Abb.62 Gegenseitige Inspiration



Abb.63 Einer Vision folgen



Abb.64 Gemeinsam die Aufgabe lösen



Abb.65 Vorbereitungen für den 1:1 Versuch



Abb.66 Perspektivwechsel



Abb.67 Passen genug auf die Bühnenfläche?



Abb.68 Detaildokumentation



Abb.73 Aufbau zum 1:1 Versuch



Abb.74 Zusammentragen der Ergebnisse

1:1 Versuche

Am Nachmittag des dritten Tages ging es hinaus auf den Schulhof. Mit Schultischen, Stühlen und Flatterband, testete das Team die Eignung verschiedener Bühnenstandorte. Kriterien waren u.a. die Belichtungssituation, der Hintergrund, Umgebungsgeräusche und die Möglichkeiten zum Umziehen und zum Aufhängen von Bühnenbildern. Außerdem wurden



Abb.69 Hier blendet es die Schauspieler



Abb.70 Die Böschung ist gut geeignet



Abb.71 Die Zuschauer fühlen sich wohl

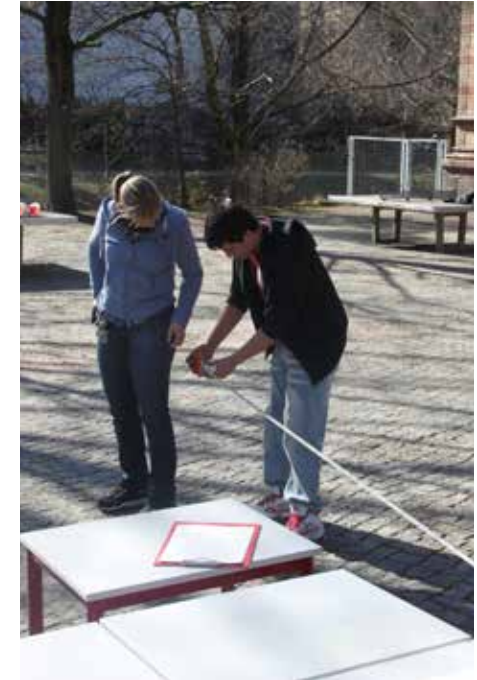


Abb.72 Dokumentation des Versuchaufbaus

die Größe und Höhe des möglichen Chill-Bühnenelementes vor Ort ausprobiert und diskutiert. Abwechselnd waren die Schüler_innen dabei Schauspieler und kritisches Publikum, um die Anforderungen von beiden Gruppen zu erspüren und nachzuempfinden.



Abb.75 Standortbetrachtungen



Abb.76 Standortbetrachtungen



Abb.77 Bau des Vor-Ort-Modells 1:10



Abb.78 „Pflanzen“ des Modellbaums



Abb.79 Sitzelemente fürs Modell



Abb.80 Vorbereitungen fürs Modell



Abb.85 Konzentrierte Diskussion

Tag 4: Entscheidungen und Modellbau

Der Morgen des vierten Tages begann mit einer konzentrierten Diskussion zur Entscheidungsfindung. Die Vor- und Nachteile der verschiedenen Bühnenstandorte und die ungefähre Größe wurden diskutiert. Im Ergebnis einigte sich die Gruppe auf den Standort der Bühne unter der großen Kastanie und des Zuschauerraumes auf dem leichten Hang der Laufbahn. Die beiden Elemente gegenüber erlauben eine wechselseitige Bespielung.



Abb.81 Modelldetails 1:10



Abb.82 Modelldetails 1:10



Abb.83 Modelldetails 1:10



Abb.84 Modelldetails 1:10



Abb.86 Modelldetails 1:10



Abb.87 Erläuterung des Modells



Abb.88 Bau des 1:20 Präsentationsmodells



Abb.89



Abb.90



Abb.91



Abb.96 Fertiges Zwischenergebnis



Abb.92 Die Modellmenschen



Abb.93 Erläuterungen zum Modell



Abb.94 Erläuterungen zum Modell



Abb.95 Erläuterungen zum Modell



Abb.97 Fertiges Zwischenergebnis

Nachdem sich die große Gruppe auf die ungefähren Eckdaten der Elemente geeinigt hatte, wurde die Idee in zwei Modellbaugruppen weiter verfeinert. Eine der Gruppen baute mit Sand, Steinen, Stöckern und Pappen auf dem Schulhof ein Modell im Maßstab 1:10. Die zweite Gruppe arbeitete im Klassenzimmer mit Pappe und Papier im Maßstab 1:20. Am Ende des Projekttagess besuchten sich die Gruppen gegenseitig und stellten sich ihre Entwürfe vor.

Tag 5: Entscheidungen und Präsentation

Der fünfte Tag begann mit einer Diskussion der Entwürfe des Vortages. Gemeinsam wurden weitere Eckpunkte des Vorentwurfes beschlossen.

Der Vorentwurf soll dementsprechend folgende Eigenschaften haben:

- Lage: Unter der Kastanie/auf der Laufbahn
- Bühnengröße: ca. 7 x 10m
- Sitzelemente der Tribüne höhenversetzt (Inspiration Pamukkale)
- Stangen/Säulen mit Befestigungsmöglichkeiten für Vorhänge, Licht, etc.
- Wenn möglich, wird ein Aufbewahrungsort für Sitzsäcke und Equipment in die Bühne integriert.



Abb.98 Diskussionspläne

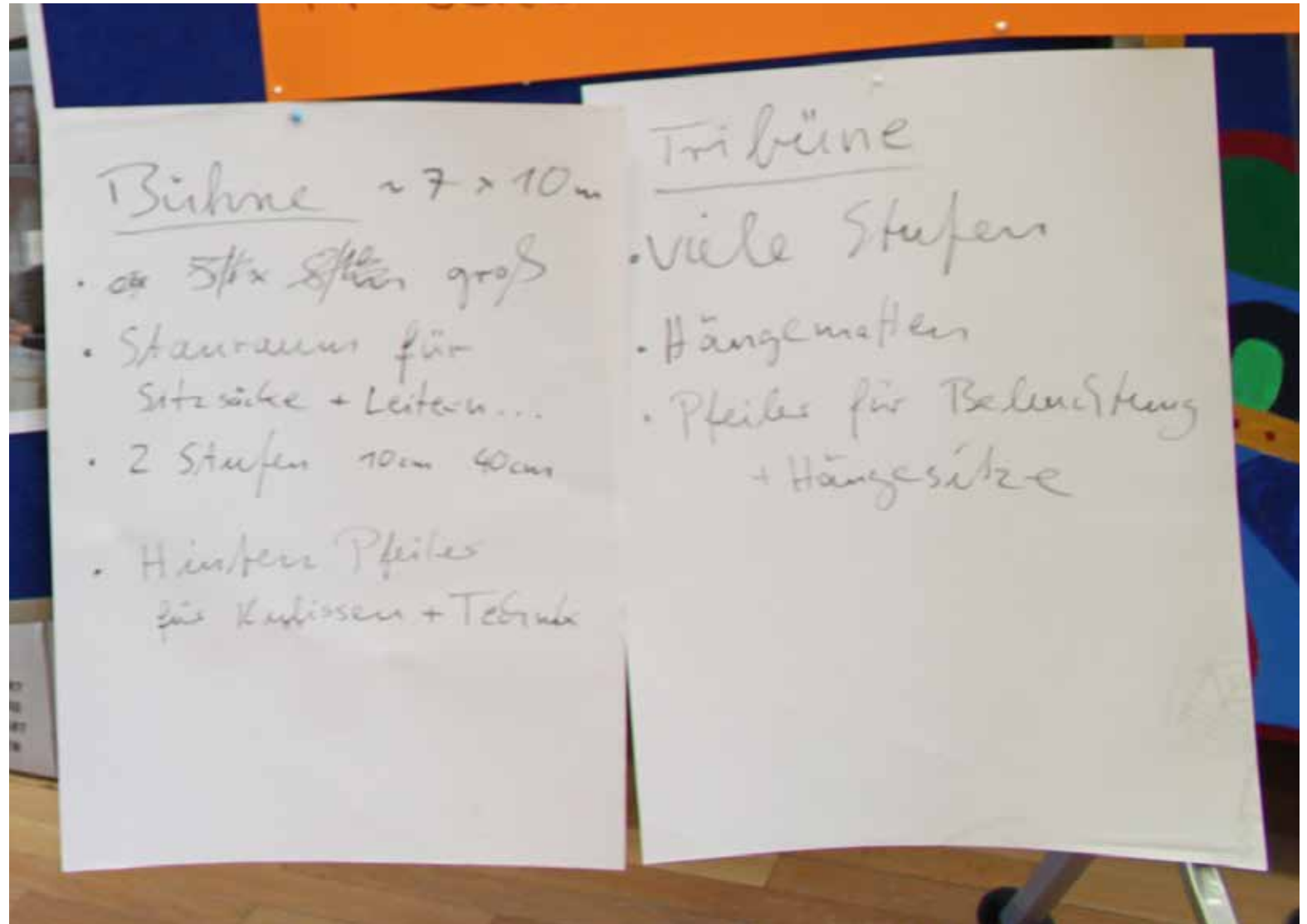


Abb.99 Diskussionsergebnisse



Abb.100 Poster gestalten



Abb.101 Modell überarbeiten



Abb.102 Wichtiges hervorheben



Abb.103 Vorbereitungen

Letzte Vorbereitungen bis zur Projektpräsentation



Abb.108 Lagemodell erstellen

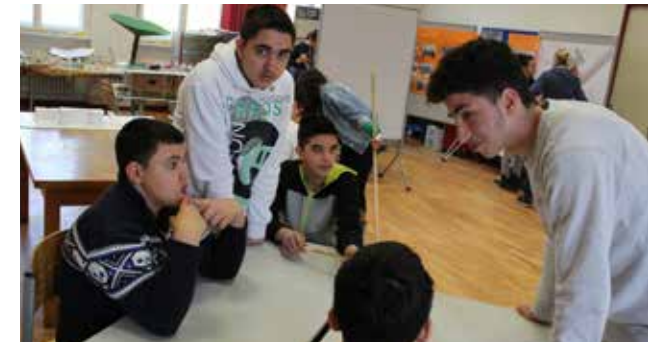


Abb.109 Strategieabsprachen



Abb.104 Einüben der Entwurfspräsentation



Abb.105 Aufräumen



Abb.106 Ausfegen



Abb.107 Nachdenken

Nach der Mittagspause bereitete das Team den Klassenraum für die Projektpräsentation vor. Die Schüler_innen bauten ein übersichtliches Lagemodell und erstellten Poster. Einzelne Schüler übten für ihre Entwurfspräsentation ein.



Abb.110 Lagemodell



Abb.111 Aufräumen



Abb.112 Fertiges Präsentationsmodell



Abb.113



Abb.116



Abb.117

Projektpräsentation



Abb.114



Abb.115 Erläuterungen am Modell

Am Nachmittag wurden die Ergebnisse vor der Schulleitung und dem Kurs Darstellendes Spiel des neunten Jahrgangs präsentiert. Gemeinsam mit dem Publikum wurden kritische Fragen besprochen. Zum Abschluss wurde die Präsentation aus Schautafeln und Modellen im Eingangsbereich der Schule ausgestellt, um sie dem breiten Publikum aus Schüler_innen, Lehrern und Eltern vorzustellen.



Abb.118 Das kritische Fachpublikum



Abb.119 Vorstellen des Entwurfsprozesses





Vorentwurf

Konstruktion und Material

Nach vorläufigem Kenntnisstand ergeben sich verschiedene Varianten für die Konstruktions- bzw. Materialauswahl. Je nach Abstimmung kann das „stage and chill“-Objekt in einer dieser Varianten ausgeführt werden. Der Unterbau der Bühne und des Auditoriums kann mit Betonsteinstützen und einer Schotterfüllung konstruiert werden. Auf diesem Unterbau wird ein Holzdeck montiert. Die stützende Unterkonstruktion kann auch komplett aus Holzstützen gebaut sein und die Holzdecks können aus Eichenplanken oder auch aus

wasserfesten Siebdruckplatten gestaltet werden. Die notwendigen Stützpfosten für den Vorhang, die Beleuchtung etc. kann mit Stahlpfosten oder mit Holzpfosten, bevorzugt aus Eiche, ausgeführt werden. Die gleichen Stützpfostenvarianten ergeben sich auch für die gewünschten außenraumtauglichen Hängematten. Sämtliche Stützpfosten sind äußerst stabil zu gründen. Neben Kosten und Ästhetik sind auch Haltbarkeit und Nachhaltigkeit ausschlaggebende Kategorien im Abstimmungsprozess.



Abb.120 Betonkantenstein mit Schotterfüllung



Abb.121 Eichenholzdeck

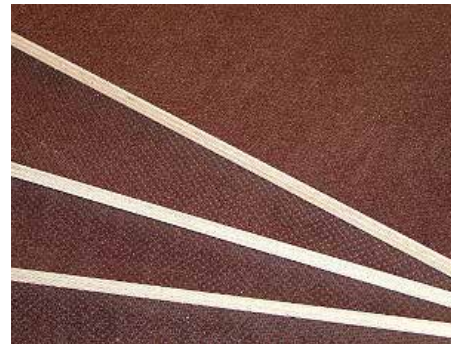
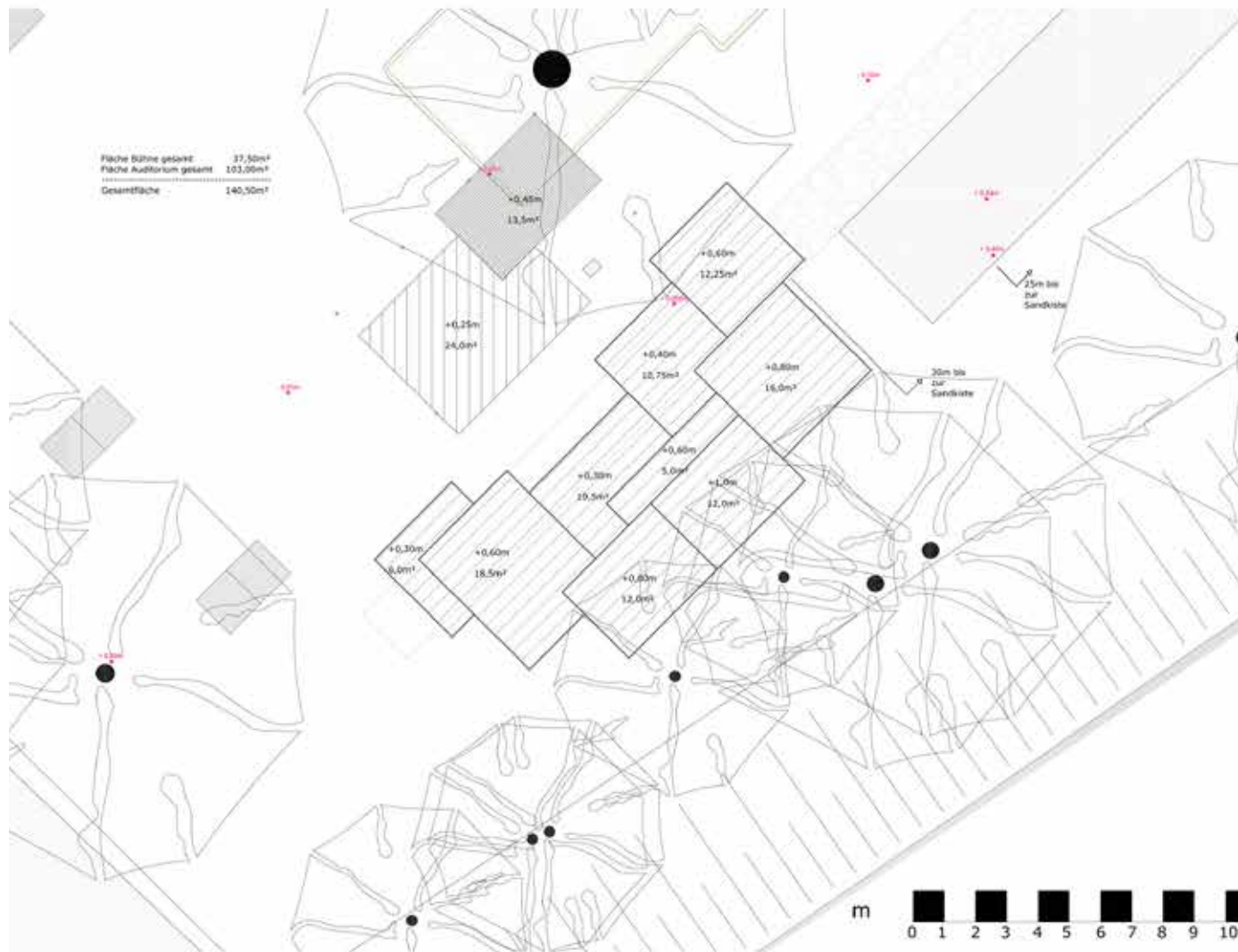


Abb.122 Siebdruckplatten



Abb.123 Herkulesseil-Hängematte



Projekt: Stage & Chill
Herbert-Hoover-Schule
Pankstraße 18-19
13357 Berlin

Auftraggeber: Herbert-Hoover-Schule
(integrierte Sekundarschule)

Auftragnehmer:

gruppeF
Landschaftsarchitekten
Pütz, Kleyhauer,
Backhaus,
Bauermeister

Cuvrystraße 1
10997 Berlin
Fon 030 / 611 23 34
info@gruppef.com

Leistungsphase: Vorentwurfsplanung

Planinformation: Format A2
Maßstab 1:100
Plan-Nr. 126
Stand: 14-04-28

Vorentwurfsplan Bühnenbereich

Abb.124 Vorentwurfsplan